

Beschäftigten dieses Unternehmens ständig mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit verlangt wird, heben die Mitglieder des höheren Managements ihre Profite und Bonuszahlungen ständig an.

Wir haben kein Vertrauen in ein Unternehmen, das beträchtliche Mittel in die Pflege seiner Marke und seines Renommées steckt, dabei aber keine Rücksicht auf die Rechte und das Wohlergehen seines größten Kapitals nimmt, nämlich jene Beschäftigten, deren täglichen Bemühungen Coca-Cola weltweit zu einem großartigen Produkt machen.

Wir verurteilen den Verstoß gegen Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte **auf das Schärfste!**

Der Abbau von Arbeitsplätzen und die endlose Forderung nach Flexibilität kann nicht die einzige Unternehmensstrategie sein, die Coca-Cola anwendet, um seine Gewinne zu maximieren, weil das die Work-Life-Balance und die bestehenden Rechte der Coca-Cola-Belegschaft unterminiert.

**WIR WOLLEN TEIL DIESES
UNTERNEHMENS SEIN UND
UNSEREN ARBEITSPLATZ
BEI COCA-COLA BEHALTEN!**



EFFAT ist der Europäische Verband der Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Tourismusgewerkschaften. Er vertritt 2,6 Mitglieder von 120 nationalen Gewerkschaften aus 35 europäischen Ländern. EFFAT ist eine Mitgliedsorganisation des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) und eine regionale Organisation innerhalb der IUL. Mehr: www.effat.org

Die Internationale Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant-, Catering-, Tabak- und anverwandter Arbeitnehmerverbände (IUL) ist eine internationale Vereinigung von Gewerkschaften, die Arbeitnehmer/innen in der Landwirtschaft und in Plantagen, in der Verarbeitung und Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, in Hotels, Restaurants und Catering und in allen Bereichen der Tabakverarbeitung vertritt. Der IUL gehören 396 Mitgliedsverbände aus 126 Ländern an. Sie vertritt insgesamt ca. 2,6 Millionen Mitglieder. Mehr: www.iuf.org

**COCA-COLA –Europäischer
Aktionstag**

5. Mai 2014



**Coca-Cola- Arbeitnehmer
in Europa vereinigen sich
und fordern, angehört zu
werden**



Unter Beschuss von Medien, Politikern, die sich für Gesundheit einsetzen, und von anderen sozialen Aktivisten kämpft Coca-Cola in den letzten Jahren, um seinen guten Ruf zu verteidigen. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen ein „Botschafterprogramm“ ausgearbeitet, das jeden einzelnen Mitarbeiter zu seinem Hauptunterstützer - wenn nicht Befürworter - machen soll. Das Programm konzentriert sich darauf, den Mitarbeitern die Instrumente an die Hand zu geben, die das Unternehmen und seine Marken gegen die Anschuldigungen verteidigen sollen, es handle sich um ein überflüssiges Erzeugnis, das ungesund für die Verbraucher, umweltschädlich und nicht konform mit den Menschenrechten sei.

Viele europäische Arbeitnehmer begrüßen zwar diese Initiative, stellen aber die Glaubwürdigkeit der Initiative in Frage. **„Wie kann Coke erwarten, dass wir guten Glaubens ihre Botschafter sind, während sie laufend Arbeitsplätze streichen?“, fragen sie sich. „Warum sollten wir Leidenschaft für die Marken und Unternehmen zeigen, wenn eben diese langjährige Leidenschaft von den vielen kostensparenden Initiativen hinweggewischt wird, die unsere Work-Life-Balance in Gefahr bringen? Oder wenn wir nicht wissen, ob und wie lange wir noch einen Job bei Coca-Cola haben werden?“**



Diese und andere Fragen wurden gestellt, bleiben aber unbeantwortet.

Daher werden sich am 5. Mai 2014 viele dieser „Botschafter“ unter der Flagge von EFFAT und nationalen Gewerkschaften vereinigen, um Eines zu fordern : Sie wollen Coca-Cola-Mitarbeiter bleiben!

Sie verlangen, dass Coke ihnen treu bleibt, so wie Coke will, dass umgekehrt auch sie dem Unternehmen und seinen Marken treu sind! Sie wollen von Engagement jenen gegenüber, die für Coke arbeiten, hören und nicht nur vom starken Interesse Coca-Colas daran, seinen ökologischen Fußabdruck zu verringern und die Menschen zu ermutigen, sich mehr zu bewegen und gesünder zu leben!

Coca-Cola: Stoppt die Vernichtung von Arbeitsplätzen! Stoppt die Bedrohung der Arbeit durch Prekarisierungs- und Outsourcing-Initiativen! Stoppt die immer häufiger werdenden Forderungen nach flexibleren Arbeitszeiten, die unsere Work-Life-Balance ruinieren!

Coca-Cola: Wenn ihr uns als eure Botschafter wollt, dann behandelt uns wie einen Kapitalfaktor, nicht wie einen Kostenfaktor, der gekürzt werden muss!

Als Mitarbeiter von Coca-Cola, die an allen europäischen Standorten beschäftigt sind, geben wir unserer zutiefst empfundenen Unterstützung und Solidarität mit all jenen Kollegen zum Ausdruck, die infolge der „Produktivitäts“-Initiativen in Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien und Großbritannien ihre Arbeit verloren haben.

Wir akzeptieren nicht dass ein Unternehmen, dessen Aktien um etwa 20% zulegt und das finanziell sehr gut aufgestellt ist, beschließen kann, sein Humankapital durch Angriffe auf Arbeitsplätze und Arbeitnehmerrechte in noch nie da gewesener Weise abbaut. Wir lehnen die Haltung dieses Unternehmens vehement ab, weil sie weit von der konstruktiven Zusammenarbeit, die wir noch vor einigen Jahren gewohnt waren, entfernt ist.

Wir können nicht hinnehmen, dass bei Coca-Cola der Shareholder Value das einzige Interesse ist, das die Firmenleitung verfolgt: Während von den